

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1059

Dienstag, 02. Dezember 2014

WAS BEWIRKEN MEDIEN?



Jonas (14)

Liebe LeserInnen!

Wir SchülerInnen kommen aus der Weststeiermark, genauer gesagt aus Eibiswald. Wir gehen in die 4C der NMS Eibiswald und haben heute die Demokratiewerkstatt in Wien besucht. Recherchiert haben wir über die Themen „Die 4. Gewalt - Medien“, „Rollenbilder in den Medien“, „Themenauswahl in Medien“, „Pressefreiheit“ & „Politik, Internet und soziale Netzwerke“. Diese Bereiche wurden in fünf Gruppen bearbeitet.

Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

WAS IST WICHTIG?

Johanna (13), Antonia (14), Petra (14), Verena (13), Michael (14) und Tobias (13)

Wir berichten darüber, nach welchen Eigenschaften Nachrichten ausgewählt werden.



Der Forstunfall im Nachbarort, mit seinen schweren Folgen, erfüllt viele der Kriterien, die im Artikel genannt werden.

In den Medien, wie zum Beispiel in Printmedien, wird sehr darauf geachtet, was für die LeserInnen wirklich wichtig ist. Die Leute haben nur mehr wenig Zeit, um alles durchzulesen und wollen die wichtigsten und neuesten Nachrichten als erstes sehen. In den Medien gibt es daher verschiedene Auswahlkriterien, um die aktuellen Nachrichten am besten auszuwählen und wiedergeben zu können. Ein wichtiger Faktor ist die Zielgruppe, die man erreichen möchte, durch die man sich auf manche Themen spezialisiert. Außerdem spielt die Zeit eine große Rolle. Nur Aktuelles ist interessant. Auch durch die räumliche Nähe zum Beispiel eines Unfalles im Nachbarort (siehe großes Foto) wird man persönlich beeinflusst und dadurch ist ein Überraschungseffekt vorhanden. Die Auswirkungen eines Geschehens sind nicht unwichtig und regen die LeserInnen zum Nachdenken an. Für die Medien ist es also nicht leicht, das Wichtigste herauszufinden. Wir LeserInnen gehen davon aus,

dass uns nichts verschwiegen wird, was interessant gewesen wäre. Wir finden, dass das eine große Verantwortung für die MedienmacherInnen ist, weil die LeserInnen einer bestimmten Zeitung darauf vertrauen, dass die Nachrichten, die für die Zeitung ausgewählt werden, wirklich wichtig sind.



PRESSEFREIHEIT

Philipp (13), Vera (14), Leandra (13), Tobias (13), Carina (14) und Verena (13)

Pressefreiheit bedeutet die Möglichkeit, über Ereignisse öffentlichen Interesses zu berichten.

Es gibt Länder, in denen die Pressefreiheit eingeschränkt ist. Man darf dort zum Beispiel nichts Kritisches über PolitikerInnen und Machthabende schreiben. Es gab auch bei uns in Österreich eine Zeit, in der die Pressefreiheit eingeschränkt war, zum Beispiel zur Zeit des Nationalsozialismus. Man durfte nichts Schlechtes oder Negatives über Adolf Hitler oder etwa Konzentrationslager berichten und zum Beispiel nichts Gutes über Juden und Jüdinnen, weil man sonst verhaftet oder sogar getötet wurde. Hitler wollte, dass KritikerInnen nicht alles wissen. Nur was seinem Ruf nicht schadete, durfte veröffentlicht werden. Er wollte das Volk auf seine Seite ziehen. Im Nationalsozialismus herrschte Diktatur. Heute haben wir in Österreich eine Demokratie und daher auch Pressefreiheit.

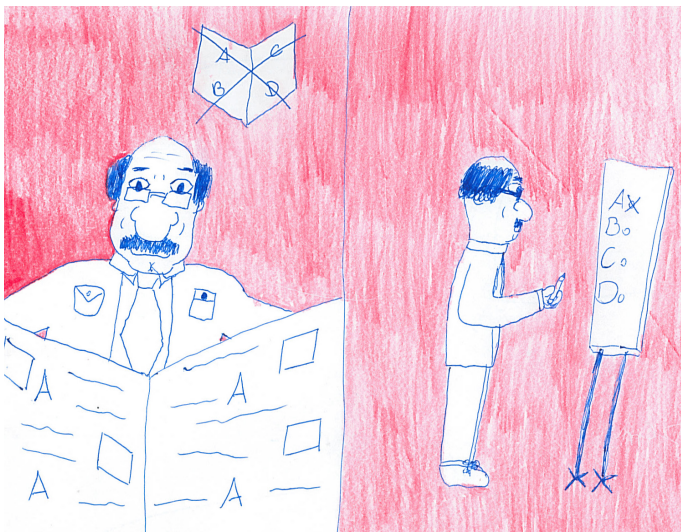


Was dürfen ReporterInnen überhaupt?

Man darf in der Zeitung nicht lügen oder Menschen beleidigen, aber man darf seine eigene Meinung schreiben und sollte hauptsächlich über Tatsachen berichten. ReporterInnen verwenden Medien, um uns BürgerInnen zu informieren. Das ist wichtig, damit wir entscheiden können, wen wir wählen sollen. Durch den Konsum von Medien werden wir beeinflusst, aber auch zum Hinterfragen ange-

regt.

Pressefreiheit ist wichtig, weil man viele Informationen benötigt, um eine Entscheidung treffen zu können. Man sollte aber nicht alles glauben, was in den Medien berichtet wird, sondern man sollte gut nachdenken und sich eine eigene Meinung bilden bzw. recherchieren, wenn man sich bei einem Thema nicht sicher ist.



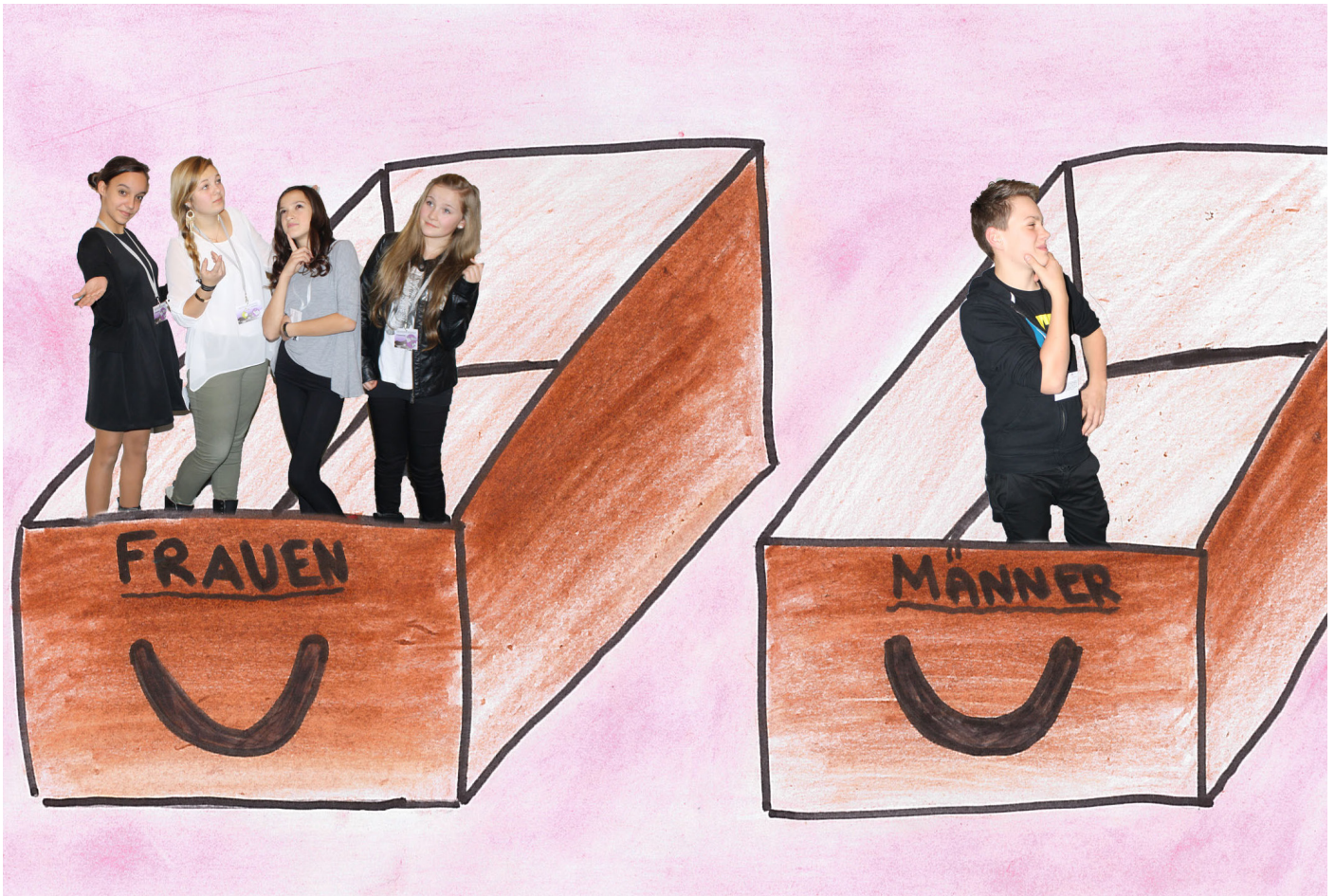
Wenn die Presse nicht frei ist, bekommen die Menschen nicht alle Informationen, die sie brauchen, wenn sie wählen gehen.



Wenn die Presse frei ist, bekommen die Menschen viele Informationen und können so eine Entscheidung treffen.

SCHUBLADENDENKEN? NEIN, DANKE!

Elisa (13), Katharina(14), Lena (13), Simone (13) und Franz (13)



Rollenbilder von Männern und Frauen in den Medien: Wir erzählen euch, wie Männer und Frauen in Filmen dargestellt werden.

Frauen und Männern werden in Medien und in der Gesellschaft bestimmte Eigenschaften bzw. Rollen zugeteilt.

Frauen werden in Filmen oft emotional, zickig, unbeholfen und naiv dargestellt. Sie sollen einem gewissen Ideal entsprechen - schlank, groß, leuchtende Augen, volles, langes Haar, entweder blondes oder ganz dunkles Haar,... Wir empfinden sie oft als unnatürlich. Auch in den meisten Computerspielen werden Frauen nach diesem Schema gezeigt. In letzter Zeit tritt aber immer öfter die starke, selbstbewusste, alleinerziehende Frau, die Kinder, Haushalt und Karriere unter einen Hut bringen muss, in den Medien in Erscheinung.

Im Gegensatz zu Frauen werden Männer nicht selten als heldenhaft, mutig, aggressiv, kampflustig und stark dargestellt. Sie schlüpfen oft in die Rolle des

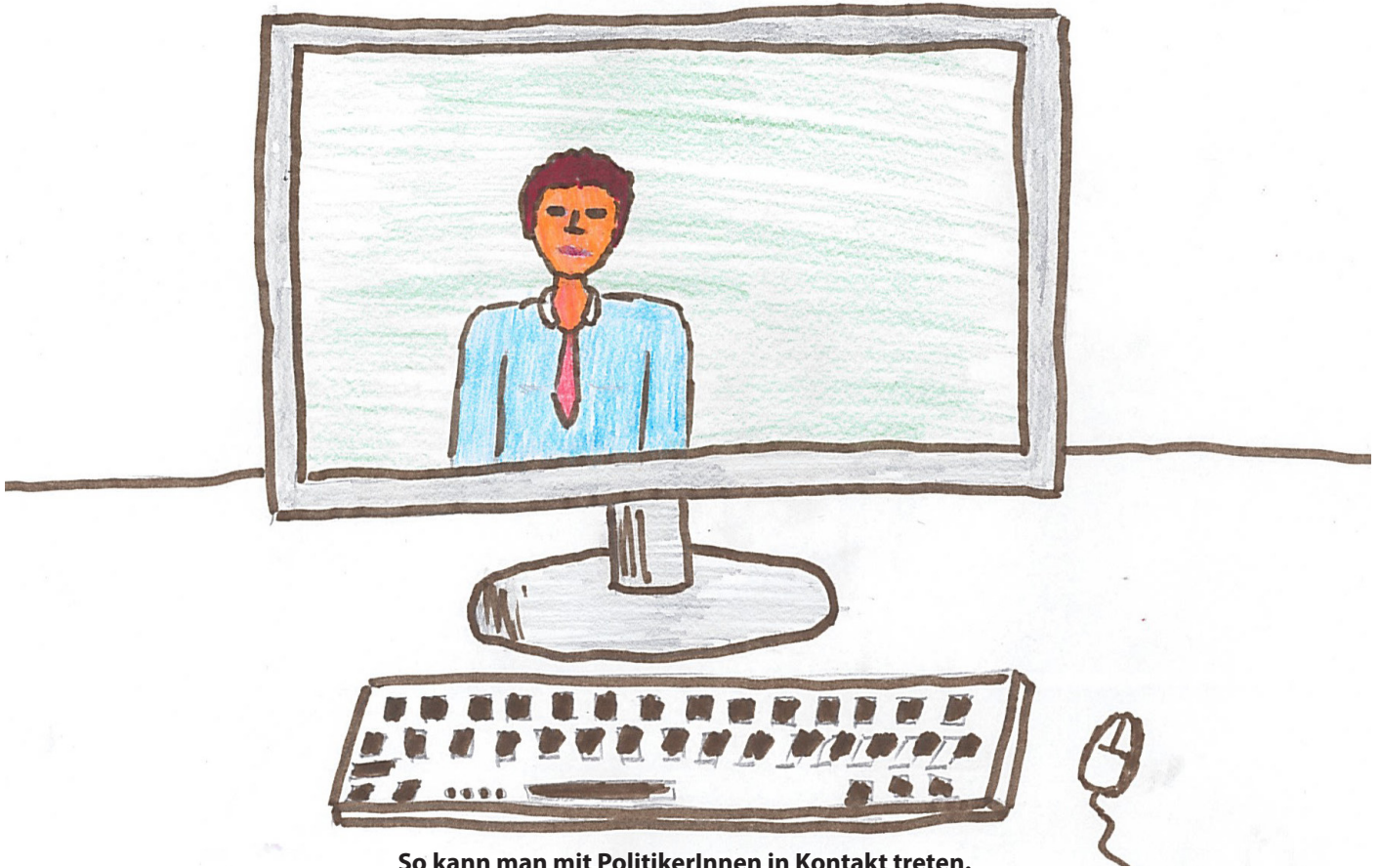
Helden, des Romantikers und des Herzensbrechers. Wie Frauen werden Männer des Öfteren übertrieben dargestellt - muskulös, groß, volles, Haar,...

Wir haben das Gefühl, in der Realität ist es oft nicht so leicht, zum Beispiel als Frau einen Beruf einzuschlagen, der traditionell eher Männern zugeschrieben wird. Manche Leute haben noch ein gewisses Rollenbild von der Gesellschaft. Aber gerade jüngere Leute sind viel offener gegenüber Menschen, die nicht den alten Rollenbildern entsprechen.

Man sollte diese Rollenbilder aus Medien und Filmen hinterfragen und mit dem tatsächlichen Leben vergleichen. Rollenbilder prägen uns oft, obwohl wir das nicht wollen. Wir möchten uns eine eigene Meinung bilden und bestimmen, was wir aus unserem Leben machen und wie wir sind!

POLITIK, INTERNET UND SOZIALE NETZWERKE

Selina (13), Marie (13), Manuel (13), Magdalena (14) und Hanna (14)



So kann man mit PolitikerInnen in Kontakt treten.

In unserem Bericht geht es um die Verbindung zwischen Politik, Internet und sozialen Netzwerken. In der heutigen Zeit gibt es viel mehr Möglichkeiten, sich in sozialen Netzwerken über die Politik zu informieren. Über Facebook, Twitter,... kann man mit PolitikerInnen direkt in Kontakt treten. Soziale Netzwerke bieten den meisten PolitikerInnen ein schnelles Kommunikationsmittel. Jede Person hat die Möglichkeit, in Blogs oder Foren mitzudiskutieren.

Auch mit der eigenen Meinung kann man die Politik beeinflussen, verändern und Menschen zum Nachdenken bringen.

Unsere Umfrage hat ergeben, dass drei Viertel der Befragten noch nie mit PolitikerInnen über



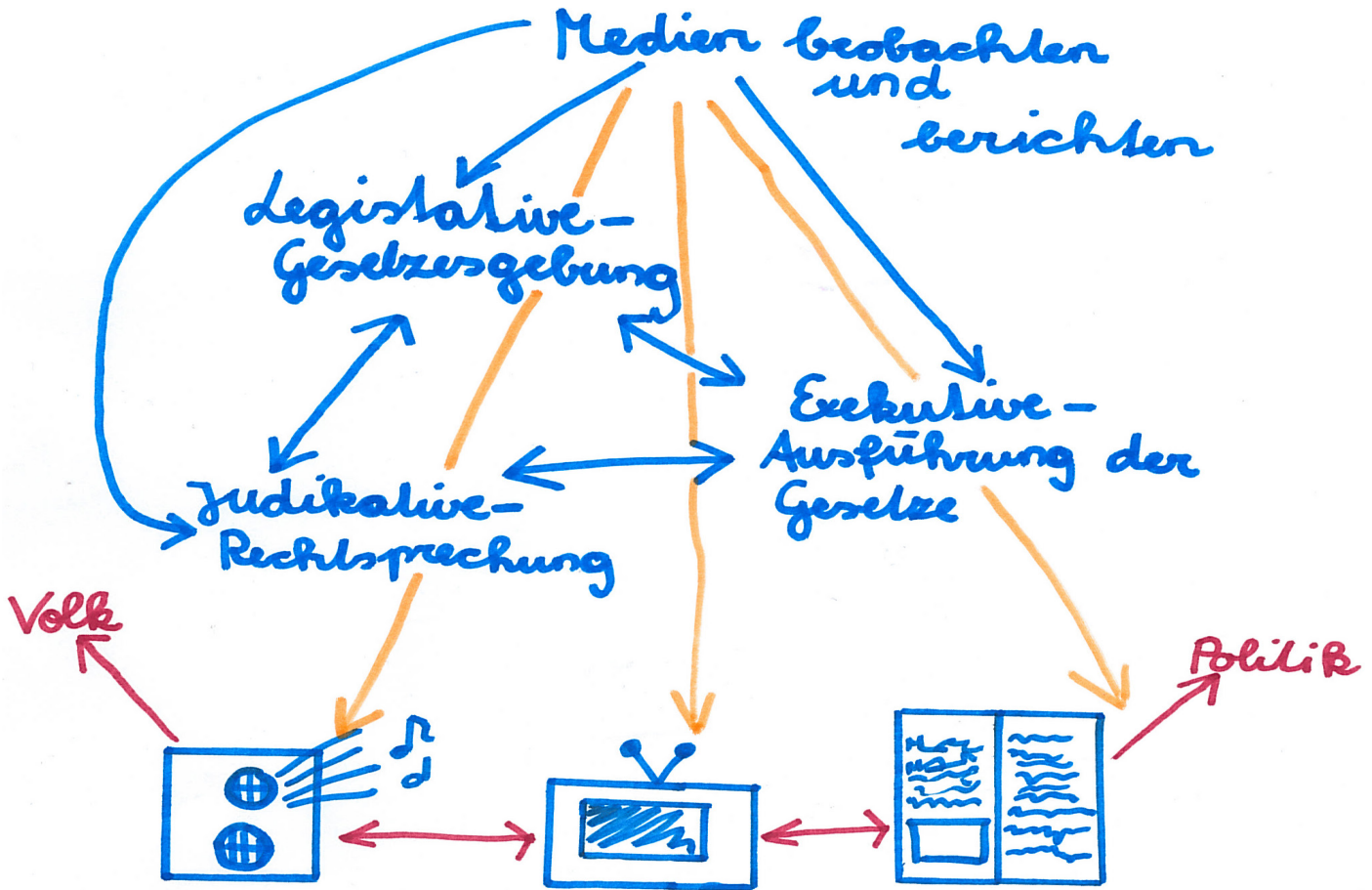
soziale Netzwerke in Kontakt getreten sind.

Dennoch finden mehrere Befragte, dass soziale Netzwerke einen Einfluss auf die Politik haben, da junge Menschen durch das Internet auf politische Angelegenheiten und Ereignisse aufmerksam gemacht werden. Von einer Pas-

santin haben wir erfahren, dass sie Zeitungsportale nutzt, um sich über Politik zu informieren. Unsere Meinung wäre, dass nicht nur junge Menschen per Internet ihre Meinung zu politischen Vorgängen äußern, sondern auch ältere Personen das Internet für solche Zwecke nutzen sollten.

„DIE 4. GEWALT“

Victoria (13), Maria (14), Anna (13), Chiara (13) und Jonas (14)



Die Medien übernehmen eine wichtige Rolle in der Demokratie.

Gesetze werden vom Parlament (Legislative) beschlossen. Um zu wissen, ob die Abgeordneten ihre Arbeit gut machen, sind wir auf Medien angewiesen. So werden die drei Gewalten Legislative, Exekutive und Judikative quasi für uns überwacht. Man spricht von den Medien als „4. Gewalt“.

Ohne Medien wäre es der Bevölkerung nicht möglich, eine Meinung über gewisse Themen in der Politik zu haben. Im Grunde genommen sind die Medien der Baustein für die Übertragung aktueller Informationen. Es wäre nicht möglich, sich einen Einblick über die Gesetzesbeschlüsse zu verschaffen, gäbe es keine Medien. Infolge dessen wäre es auch schwierig, unsere Meinung kundzutun bzw. uns eine Meinung zu bilden und demnach auch zu demonstrieren, wenn wir es notwendig finden. Doch auch die Gegenseite, die PolitikerInnen, benötigen die Medien, um die Reaktion des Volkes z.B. auf die Gesetzgebung zu erfahren. Medien haben in einer Demokratie eine entscheidende Bedeutung und eine wichtige Funktion.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Dematiebewusstsein.
Medienwerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
 Parlament

4C, NMS Eibiswald, Aichberg 4, 8552 Eibiswald